Die einzige bisher bekannte Art ist:

Basiphyllaea sarcophylla (Rehb. f.) Schltr., n. comb. — *Bletia sarcophylla* Rehb. f., in Flora (1865), p. 278. — *Tetramicra platyphylla* Griseb., Cat. (1866), p. 264. — *Bletia platyphylla* Rehb. f. ex Griseb., Cat. (1866), p. 264. — *Tetramicra sarcophylla* Cogn., in Urb. Symb. Artill. VI (1910), p. 552. — Cuba: In regione occidentali, loco speciali haud indicato — (C. Wright no. 3315).

Eine der zahlreichen Wrightschen Entdeckungen von Cuba, die allen späteren Sammlern entgangen sind. Hoffentlich gelingt es bald, die Pflanze wiederzufinden, damit ihre Stellung im System endgültig festgelegt werden kann.

XXVII. R. Schlechter: *Drakaea* Ldl. und *Spiculaea* Ldl.

Im „Swan River Apperdx“, der als Anhang des vol. XXIII des Botanical Register im Jahre 1839 erschien, hat Lindley zwei neue Orchidaceegattungen, *Drakaea* und *Spiculaea*, veröffentlicht, die habituell wenig miteinander gemein haben, in der Struktur der Blüte aber gewisse Merkmale besitzen, die auf eine nahe Verwandtschaft schließen lassen. Die von Drummond mitgebrachten Exemplare blieben lange die einzigen Belege für die beiden Gattungen. Lindley hatte bei seiner Beschreibung der Genera darauf aufmerksam gemacht, daß bei *Drakaea* der lange Lippennagel in der Mitte gegliedert, bei *Spiculaea* dagegen ungegliedert ist. Aus den von Lindley zugleich veröffentlichten Skizzen der Blüten gehen diese Unterschiede auch deutlich hervor. Im Jahre 1858 veröffentlichte dann F. v. Müller in den Fragmenta I, p. 43 eine neue Gattung *Arthrochilus* aus Queensland, die alle Merkmale von *Spiculaea* aufweist und auch habituell mit ihr übereinstimmt, sich aber dadurch unterscheidet, daß der Lippennagel die gleiche Gliederung zeigt, wie bei *Drakaea*. Reichenbach fil., der damals dafür eintrat, die Gattungen möglichst weit zu fassen, zog daraus seine Schlüsse. In seinen Beiträgen zur systematischen Pflanzenkunde p. 68 vereinigte er *Drakaea*, *Spiculaea* und *Arthrochilus* zu einer Gattung. In seiner Bearbeitung der Orchidaceen für die „Flora Australiensis“ hielt dann Bentham, der ebenfalls dazu neigte, möglichst weit umgrenzte Gattungen zu schaffen, *Drakaea* in dem ihr von Reichenbach gegebenen Umfange aufrecht. Spätere Autoren haben sich, oft wohl infolge Mangels von Material dieser immerhin selteneren Pflanzen nicht mehr mit der Frage der Umgrenzung von *Drakaea* näher abgegeben.

Vor kurzem hatte ich nun Veranlassung mich näher mit verschiedenen australischen Orchideengattungen zu beschäftigen und nahm auch die Gelegenheit wahr, Studien über die Gattungsumgrenzungen zu machen. Hierbei untersuchte ich auch die *Drakaea*-Arten und kam dabei zu Resultaten, deren Veröffentlichung doch angebracht erscheint.

Drakaea in der Lindleyschen Umgrenzung enthielt bis jetzt zwei miteinander nahe verwandte Arten, *D. elastica* Ldl. und *D. glyptodon* Fitzg. Diese sind überaus schlanke Pflanzen mit einem stengelumfassenden,

runden, basalen Laubblatt und drahtartig-steifem, stets einblütigem Schaft, der außer der Braktee keine Hochblätter oder Scheiden aufzuweisen hat. Die ziemlich kleinen Blüten haben ziemlich schmale Sepalen und Petalen, von denen nur das mittlere Sepalum mehr oder minder aufrecht steht, die übrigen aber scharf nach unten zurückgeschlagen sind. Die Lippe ist mit schlankem Nagel der Spitze des verlängerten, schlanken Säulenfußes beweglich angegliedert und weist eine in der Gestalt hammerförmige, unterseits helmartig ausgehöhlte Platte auf, die oberseits nach hinten in einen warzigen, rückwärts gerichteten Fortsatz ausläuft. Die schlanke, lange Säule ist halbstielrund und besitzt nach unten oder in der Mitte verbreiterte, schmale, vollkommen ganzrandige Flügel, ein etwas verbreitertes Clinandrium und einen schmalen, auffallend verlängerten Fuß. Das etwas ausgehöhlte, mäßig große Stigma läuft in ein zugespitztes Rostellum aus. Die Anthere ist eiförmig-kappig, vorn stumpflich.

Spiculaea und *Arthrochilus*, die beide habituell vollkommen übereinstimmen, zeigen auch in der Struktur der Blüten, mit Ausnahme des kurzen Säulenfußes bei *Spiculaea*, so wenig Abweichungen voneinander, daß sie besser zusammengefaßt werden. Hierher gehören die drei *Drakaea*-Arten, *D. ciliata* (Ldl.) Rchb. f., *D. irritabilis* (F. v. M.) Rchb. f. und *D. Huntii* F. v. M. Schon habituell weichen diese Pflanzen von den echten *Drakaea*-Species sehr bedeutend ab. Die Blätter, welche zuweilen zu 2—3 vor der Blüte erscheinen, sind zur Blütezeit bereits wieder vollkommen vertrocknet und zerfallen. Der keineswegs sehr schlanke Blütenschaft trägt zunächst mehrere kurze Scheiden und endigt in einer lockeren Traube kleiner, meist umgekehrter Blüten. Die Sepalen und Petalen sind ähnlich wie bei *Drakaea*. Die Lippe ist der Spitze des bei *D. ciliata* (Ldl.) Rchb. f. kurzen, sonst wie bei *Drakaea* verlängerten Säulenfußes beweglich angegliedert, ihre Platte ist aber klein und flach mit einem nach hinten gerichteten, oft etwas behaarten Auswuchs am Grunde. Die Säule ist von der von *Drakaea* sehr verschieden; sie ist zwar schlank wie diese, aber nach der Spitze zu an den Seiten neben der Narbe jederseits mit einem Paar sichelförmig gebogener, absteigender Flügel besetzt und hat ein auffallend kleines Clinandrium. Das kaum mittelgroße Stigma ist oben durch ein recht kleines und kurzes Rostellum abgeschlossen. Entsprechend der geringen Größe des Clinandriums ist die Anthere sehr kurz, hinten und vorn tief ausgeschnitten, mit sehr kurzem Mittelstück.

Schon diese Unterschiede in der Struktur der Säule sollten genügen, um die beiden Gattungen *Drakaea* und *Spiculaea* getrennt zu halten. Hier kommen aber noch gute Merkmale in der Tracht und im Bau der Lippe hinzu, so daß meines Erachtens doch wirklich kein Grund vorliegt, die beiden Gattungen zu vereinigen, um so mehr, als recht viele allgemein anerkannte Orchidaceengattungen ganz erheblich weniger scharf getrennt sind. Ich sehe mich danach gezwungen, die beiden Gattungen *Drakaea* und *Spiculaea* (einschließlich *Arthrochilus*) als durchaus gut charakterisiert nebeneinander aufrechtzuerhalten, und will im folgenden eine kurze Besprechung der zu ihnen gehörenden Arten geben.

Drakaea Ldl. in Swan Riv. App. (1839) p. LV. — Von Reichenbach fil. und den meisten späteren Forschern, welche sich mit dieser Frage beschäftigt haben, ist die Ansicht vertreten worden, daß *Drakaea* zusammen mit *Caleana* in die nächste Verwandtschaft von *Pterostylis* gehöre. Die Verwandtschaft mit *Caleana* scheint auch mir besonders aus der Struktur der Lippe und in der Form der Sepalen und Petalen hervorzugehen, doch glaube ich, daß die beiden Gattungen durch *Chiloglottis* näher mit den *Caladenieae* verbunden werden, deren sie sowohl in der Tracht als auch in der Blüte, besonders in der Gestalt der Sepalen und Petalen und in der Struktur der Säule sehr ähnlich sind. *Pterostylis* dagegen ist wohl besser als eine isoliert stehende, durch Tracht, die Form und Verwachsung der Sepalen und Petalen und der sehr charakteristischen Säule, mit einem von den übrigen australischen Gattungen durchaus abweichenden Stigma. charakterisierte Gattung darzustellen. Die Zugehörigkeit von *Chiloglottis*, die aber auf die typischen Formen zu reduzieren sein wird, zu dieser Verwandtschaft, die ich als *Drakaceae* zusammenfasse, ist kaum zu bestreiten, andererseits aber auch nicht abzuleugnen, daß diese Pflanzen eine Annäherung an die *Caladenieae* darstellen. Von *Caleana*, mit der sie die Grundgestalt des Labellums gemein hat, ist *Drakaea* durch die erheblich verschiedene Säule getrennt, von *Chiloglottis* hauptsächlich durch die Tracht und die Form der gegliederten Lippe. — In ihrer geographischen Verbreitung ist, soweit zuzeit bekannt, die Gattung auf Südwest-Australien beschränkt. Sie ist daselbst, falls die bis jetzt vorliegenden Angaben sich bestätigen, in drei Arten vertreten.

Clavis specierum.

- A. Columnae marginibus in medio columnae dilatatis, in basi sensim attenuatis 1. *D. glyptodon* Fitzg.
 B. Columna marginibus basin versus sensim paululo dilatatis, ibique abrupte auriculato-terminatis.

I. Labelli appendice retrorsa tantum verruculosa, lamina dimidio superiore dense et breviter pilosa 2. *D. elastica* Ldl.

II. Labellum totum excepta tertia parte apicali verrucis superne ornatum 3. *D. Fitzgeraldii* Schltr.

1. ***Drakaea glyptodon*** Fitzg., in Gardn. Chron. (1882) I, p. 494, Austral. Orch. v. II, pt. I (1884), t. 4. — Westaustralien: Dardarup and Albany — R. D. Fitzgerald, flow. Sept. — Ich kenne diese Art nur aus der Beschreibung und der von Fitzgerald gegebenen Abbildung. Sie ist danach mit *D. elastica* Ldl., welche aber von Fitzgerald nicht richtig aufgefaßt worden ist, sehr nahe verwandt, muß sich aber durch die etwa in der Mitte verbreiterten, nach unten allmählich verschmälerten Säulenträger, das vorn stumpfe Labellum und das kürzere Rostellum unterscheiden. Es wäre sehr wünschenswert, daß die in Westaustralien tätigen Sammler nach dieser Pflanze besonders fahnden.

2. ***Drakaea elastica*** Ldl., in Swan Riv. App. (1839) p. LV, fig. 3; Gen. et Spec. Orch. (1840) p. 428; Bth. in Flor. Austral. VI (1873), p. 368. — Westaustralien: Swan River — Drummond; Capt. Mangles; Cape

Leschenault — Oldfield; King Georges Sound — F. v. Mueller; Muir.; Stirling Romye — F. v. Mueller; Geograph-Bay — Miss Bunbury; Mahagony Creek — A. Purdie, 29. Sept. 1900. — In dieser Art liegt der Typus der Gattung vor. Die von Lindley veröffentlichte Abbildung im „Swan River Appendix“ ist nicht sehr naturgetreu und in einigen Merkmalen nicht korrekt. Der nach hinten gerichtete Lippenauswuchs, ist dicht mit Warzen bedeckt, der obere Teil der Platte dicht mit kurzen nach oben gerichteten Haaren. Die Platte selbst ist vorn in ein kurzes Spitzchen ausgezogen, das aber erst hervortritt, wenn man sie flach ausbreitet. Die seitlichen Sepalen und Petalen sind hier wie bei *D. glyptodon* Fitzg. direkt nach unten gestreckt. Die von Fitzgerald in seinen „Australian Orchids“ als „*Drakaea elastica*“ abgebildete Pflanze gehört nicht hierher, sondern ist eine eigene Art, welche ich als *D. Fitzgeraldii* Schltr. bezeichne.

3. *Drakaea Fitzgeraldii* Schltr., spec. nov. — *Drakaea elastica* Fitzg., Austral. Orch. II, I (1884), t. 4, non Ldl. — Westaustralien: In the neighbourhood of Perth — R. D. Fitzgerald, fl. Sept. — Von Fitzgerald ist diese Art fälschlich mit *D. elastica* Ldl. identifiziert worden, sie ist sicher spezifisch von ihr verschieden. Die Blätter sind zunächst mehr eiförmig-rundlich, nicht so deutlich nierenförmig oder kreisrund, der Schaft durchschnittlich kürzer, die seitlichen Sepalen und Petalen nicht direkt nach unten, sondern nach vorn und hinten so gebogen, daß sie sich kreuzen. Die Lippenplatte ist hier bis über die Mitte hinaus besonders in der Mitte und längs der Ränder mit Warzen besetzt, vorn deutlich nach oben gebogen mit ausgerandeter Spitze. Der hintere Lippenauswuchs, welcher bei *D. elastica* Ldl. im unteren Teile sehr deutlich verschmälert ist, ist hier einfach länglich. Auch die Säulenränder sind hier stärker verbreitert als bei *D. elastica* Ldl. — Das Auftreten von drei artlich durchaus verschiedenen Formen der Gattung in Westaustralien läßt vermuten, daß sich von diesen selteneren, morphologisch so sehr interessanten Pflanzen noch weitere Arten finden lassen. Ich richte daher an alle in Australien tätigen Sammler die Bitte, auf sie besonders zu achten und, soweit möglich, reichhaltiges Material einzusenden, damit man sich ein Urteil über die Variabilität der einzelnen Arten bilden kann. Ich bin sicher, daß die Ergebnisse für die kleine Mühe entschädigen werden.

Spiculaea Ldl. in Swan Riv. App. (1839) p. LV (*Arthrochilus* F. v. M., Fragm. Phyt. I [1858], p. 43). — Die Gattung dürfte wohl am besten neben *Drakaea* ihren Platz finden, von der sie aber durch die Tracht, die in mehrblütigen Trauben stehenden Blüten, die Struktur der Lippe und der Säule generisch gut getrennt ist. Über die Gestalt der Grundblätter müssen noch mehr Beobachtungen gemacht werden. Reichenbach fil. glaubte gebüschelte (1—3), längliche dünne Blätter für *S. irritabilis* (F. v. M.) Schltr. feststellen zu können. — Bei *S. ciliata* Ldl. ist sicher nur ein den Stengel am Grunde umfassendes Blatt vorhanden. Die Gattung ist in zwei Sektionen zu teilen, welche sich wie folgt charakterisieren lassen:

- I. Säulenfuß sehr kurz, Anhängsel der Lippe schmal-länglich, ungeteilt I. *Euspiculaea*.
 II. Säulenfuß deutlich verlängert, Anhängsel der Lippe an der Spitze in zwei runde oder kurz-keulenförmige Gebilde auslaufend.

II. *Arthrochilus*.

Die beiden Sektionen als Gattungen zu behandeln empfiehlt sich nicht, da sich auch bei *Euspiculaea* ein kurzer Säulenfuß findet, im übrigen aber in den habituellen wie in den Blütenmerkmalen große Übereinstimmung herrscht. — Von den drei zur Gattung gehörenden Arten ist eine, *S. ciliata* Ldl., rein westaustralisch, während die beiden anderen im Osten des Kontinentes, wo sie von Victoria bis nach Queensland verstreut, aber gesellig wachsend angetroffen werden, beheimatet.

Clavis specierum.

- A. Sepalis acutis; columnae pede haud vel vix producto; labelli appendice retrorsa, anguste oblonga, obtusa, simplici I. *S. ciliata* Ldl.
 B. Sepalis obtusis; columnae pede manifeste producto; labelli appendice retrorsa apice in corpuscula 2 rotundata vel obovoidea exeunte.

- I. Columnae pede quam columna fere 2-plo brevior; labelli lamina antice simplici, ungue basi versus dilatato

2. *S. irritabilis* (F. v. M.) Schltr.

- II. Columnae pede quam columna ipsa subaequilongo; labelli lamina antice 3-partita, ungue anguste lineari.

3. *S. Huntiana* (T. v. M.) Schltr.

I. *Spiculaea ciliata* Ldl., in Swan Riv. App. (1839) p. IV; Gen. et Spec. Orch. (1840) p. 428. — *Drakaea ciliata* Rehb. f., Beitr. syst. Pflanzenk. (1871), p. 68; Bth., Flor. Austral. VI (1873), p. 367. — Westaustralien: Swan River — Drummond; Darling Range, near Parkerville — A. Purdie 23. Nov. 1904. — Die Merkmale dieser Art ergeben sich schon aus dem Bestimmungsschlüssel. Ihre Blüten sind etwas kleiner als bei den beiden Arten der Sektion *Arthrochilus*. Der feinbehaarte Lippenfortsatz läuft nach vorn als Verdickung der Lippenplatte aus und bildet eine ovale, den unteren Teil der kleinen Lippenplatte überdeckende Schwiele. Die Säule ist außerdem auch dadurch ausgezeichnet, daß die sichelförmigen Flügel am Rande fein und kurz bewimpert sind und daß sich neben der Säulenspitze selbst noch ein kurzes zugespitztes Lappchen findet. Dank dem prächtigen von A. Purdie gesammelten Material konnte ich die Morphologie der Art sehr gut untersuchen.

2. *Spiculaea irritabilis* (F. v. M.) Schltr. n. comb. — *Arthrochilus irritabilis* F. v. M., Fragm. Phyt. I (1858), p. 43. — *Drakaea irritabilis* Rehb. f., Beitr. syst. Pflanzenk. (1871) p. 68; Bth., Flor. Austral. VI (1873), p. 368. — Victoria: ohne nähere Angabe — ex F. v. M. — Neu-Süd-Wales: Newcastle — R. Fitzgerald. — Queensland: Brisbane River, Moreton Bay — W. Hill, F. v. Mueller, C. Prentice, A. Dietrich; Rockingham Bay — Dallachy a. 1870; Cave Creek — Armit. — Von den Arten der Gattung scheint diese die weiteste Verbreitung zu haben und am häufigsten gesammelt worden zu sein. Mit *S. Huntiana* (F. v. M.) Schltr. hat sie der

deutlich verlängerten Säulenfuß und stumpfe Sepalen gemein. Das Labellum ist aber bei beiden Arten recht verschieden. Der kurze, am Grunde verbreiterte Lippennagel geht allmählich in die kleine zungenförmige Platte über, die am Grunde dicht mit langen Wimperhaaren besetzt ist. Der nach hinten gerichtete Auswuchs ist durch zwei rundliche fleischige Gebilde abgeschlossen. Die unteren Säulenflügel sind am Grunde dreieckig verbreitert.

3. *Spiculaea Huntiana* (F. v. M.) Schltr., n. comb. — *Drakaea Huntiana* F. v. M., in Vict. Natural. (1889) p. 274. — Neu-Süd-Wales: Between loose stones, Mt. Tingiringi, 5000 ft. — W. Baeuerlen; Blackheath, Blue Mts. — L. Stephenson, Jan. 1893. — Eine offenbar seltene und sehr lokal auftretende Art, die zwar mit *S. irritabilis* (F. v. M.) Schltr. verwandt, aber doch artlich vorzüglich geschieden ist. Die Lippe, welche dem hier auffallend verlängerten, der Säule selbst fast gleich langen Säulenfuße mit schmalen Nagel angegliedert ist, besitzt eine kleine Platte, die aber dadurch, daß die Seiten des Auswuchses in zwei nach vorn gestreckte, lang bewimperte, schmale Zipfel auslaufen, dreiteilig erscheint. Der nach hinten gerichtete Auswuchs ist durch zwei kurz-keulenförmige, fein papillöse fleischige, kleine Gebilde gekrönt. Die Säulenflügel sind schmal sichelförmig und alle fast gleich groß, während bei *S. irritabilis* (F. v. M.) Schltr. die unteren bedeutend größer sind als die oberen.

XXVIII. Carl Mez: Gramineae novae vel minus cognitae.

I. Paniceae (Carl Mez).

1. *Oplismenus Hildebrandtii* Mez, spec. nov. — Vaginae pilis longis crassisque plerisque e tuberculis ortis villosae. Laminae late lanceolatae, utrinque e tuberculis minutissimis breviter pilosae. Culmi cum nodis dense pubescentes. Glumae omnes secus marginem plus minus manifeste seriatim pilosae, I. sequentem subaequans 5-nervia in setam usque ad 10 mm longam, haud glutinosam desinens; II. sequentem ad $\frac{4}{5}$ longit. aequans, acutiuscula nec aristata, 7-nervia; III. spiculae longitudine, apice subrotundata, 7-nervia, in axilla nec florem nec paleae rudimentum fovens. — Madagascar (Hildebrandt).

2. *Panicum heteroneuron* Mez, spec. nov. — Annua. Vaginae quam internodia multo breviores, pilis longis e tuberculis ortis hispidae. Ligulae quam maxime reductae. Laminae lanceolatae, basi anguste contractae, rigidulae, utrinque e tuberculis hispidae. Inflorescentia pauciflora, pin-natim e spicis ad 3 sessilibus, spiculas imbricatim secunde distichas, brevissimae pedicellatas gerentibus composita. Gluma I. minuta, squamiformis, obscure 1-nervia; gluma II. insigniter 9-nervia, ad 4 mm longa; gluma III. praecedentem aequans, 5-nervia, paleas longe superans. Paleae valde rugosae, inferior longe caudata, superior dorso secus marginem carinata. — Australien, Neu-Süd-Wales (Hourigan).